№ 49. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 28. April 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die betr. Ortsvorsteher

werden angewiesen, die ihnen heute zugehenden Tabellen über die in der Gemeinde von 1874—1893 entstandenen Blitzschäden an Gebäuden in den Rubriken 5, 8 bis 11 pünktlich auszufüllen, dabei namentlich auch den Einträgen in der letzten Rubrik gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, und die ausgefüllten Tabellen binnen acht Tagen hierher vorzulegen.

Da, wo sich Blitzableiter in der Nähe eines vom Blitz getroffenen Gebäudes befunden haben, ist in Rubrik 10 die ungefähre Entfernung derselben einzutragen. Auch ist anzugeben, wie viele Kirchen sich im Gemeindebezirk befinden und wie viele derselben mit Blitzableitern versehen sind.

Da es sich darum handelt, für die Beurteilung der Häufigkeit und Verteilung der Blitzschläge, des Umfangs der Blitzschäden und des Einflusses der Blitzableiter auf Zahl und Umfang der letzteren eine zuverlässige Grundlage zu gewinnen, so wird eine möglichst genaue Ausfüllung der Rubriken erwartet.

Calw, den 25. April 1894.

K. Oberamt.
Lang.

Amtsversammlung.

Samstag den 5. Mai d. J., vorm. 9 Uhr, findet auf dem Rathaus in Calw Amtsversammlung statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden Calw, Aichhalden, Altbulach, Altburg, Althengstett, Bergorte, Deckenpfronn, Emberg, Gechingen, Hirsau, Holzbronn, Liebenzell, Martinsmoos, Neubulach, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach und Würzbach, u. zw. Calw mit 7 Stimmen, Gechingen und Stammheim mit 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden mit je einer Stimme stimmberechtigt sind.

Die nicht im Turnus befindlichen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder.
2. Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege auf 1. Oktober 1893 und 1. April 1894.
3. Genehmigung der Amtsvergleichungskosten für 1893/94 und Festsetzung der Amtsvergleichungstaxen für 1894/95.
4. Ergebnis der Rechnungsabhör von der Amtspfleg-Rechnung für 1892/93.
5. Ergebnis der Abhör von der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung für 1892.
6. Verlesung der Rechnung der Bezirkskrankenpfleg-Versicherung für 1893.
7. Wiederbesetzung der Stelle des Hauptkassiers der Bezirkskrankenpfleg-Versicherung und Regelung der Kautions- und Gehaltsverhältnisse desselben.
8. Regelung der Gehalts- und Kautions-Verhältnisse des Oberamtspflegers.
9. Wahl eines Oberamtspflegers.
10. Regelung der Gehalts- und der Dienst-Verhältnisse des Oberamtstierarzts.
11. Wahl eines Oberamtstierarzts.
12. Wahl eines Vorsitzenden der Farrenschaukommission für den Rest der Periode 1892/95.
13. Amtskorporationsbeitrag zu dem Straßen-Neubau von Teinach nach Röthenbach.
14. Belohnung des Stadtschultheißen-Assistenten in Calw für die Abgabe von Kleidungsstücken an bedürftige Durchreisende.
15. Uebernahme der Unfall-Versicherung der bei Regiebauten der Gemeinden beschäftigten Personen auf die Amtskorporation.
16. Etat der Amtspflege für das Jahr 1894/95.
17. Gesuch der Witwe des Kaminfegers Ferdinand Eberhard in Calw um Ueberlassung der Weiterversehung des Dienstes ihres Mannes durch einen Stellvertreter.
18. Antrag auf die Errichtung einer Oberamtssparkasse.
19. Abänderung des Statuts der Bezirkskrankenpfleg-Versicherung.
20. Wahl von bürgerlichen Mitgliedern der verstärkten Ersatzkommission für die Jahre 1895, 1896 und 1897.
21. Ersatz-Wahlen von Sachverständigen für Mobilmachungsschätzungen.

Calw, den 26. April 1894.

K. Oberamt.
Lang.

Bekanntmachung betr. Viehreinkäufe.

Die bereits früher angekündigten Einkäufe von Kühen und Kalbeln zur Ergänzung des verminderten Viehstands werden durch eine vom Ausschuß des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins aufgestellte Kommission demnächst begonnen werden; da es sich jedoch bei den jetzigen abnorm hohen Preisen nicht empfiehlt, allzu rasch voranzugehen, so werden die Ankäufe voraussichtlich auf die nächsten 4—6 Monate verteilt werden.

Bei dem Ankauf wird auf Gewinnung brauchbaren Zuchtviehs aus dem Simmenthaler und verwandten Schlägen Bedacht genommen, insbesondere werden aber auch billigere Tiere für die minder bemittelten Landwirte aufgekauft werden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und die Bestellungen binnen 10 Tagen hierher einzusenden; hiebei sollte der Preis, welchen die Käufer etwa auszugeben gedenken, angegeben werden. Das aufgekaufte Vieh wird später hier öffentlich versteigert werden; falls hiebei ein Ueberschuß erzielt werden sollte, wird derselbe am Verkaufspreis in Abzug gebracht werden. Die Kosten des Aufkaufs und des Transports bis Calw übernimmt der landwirtschaftliche Verein.

Bedürftigen Leuten, welche das Geld zum Ankauf des nötigen Viehs nicht aufzubringen vermögen und daher den Wucherern zu verfallen drohen, sollten die Gemeinden den Ankaufspreis auf Abzahlung in Zielern unverzinslich oder gegen niedrigen Zinsfuß vorstrecken, in diesem Fall ist es den Gemeinden unbenommen, wenn sie sich bis zur Rückerstattung des Vorschusses das Eigentumsrecht an dem erkauften Vieh vorbehalten. Zu dem etwaigen Zinsverlust der Gemeinden kann ein Staatsbeitrag gewärtigt werden. Sollten die Gemeinden zur Leistung dieser Vorschüsse nicht im Stande sein, so bleibt es ihnen anheimgestellt, die Amtskörperschaft um Gewährung von solchen anzugehen. Bezügliche Anträge sind jedoch in kürzester Frist hier einzureichen.

Calw, den 27. April 1894.

K. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die niedere Post- und Telegraphendienstprüfung hat bestanden: Wuchrer, Eduard, von Althengstett.

Böblingen, 25. April. Der Plan, mit unserer gegenwärtig einzurichtenden Wasserleitung auch elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung zu verbinden, ist seiner Verwirklichung um einen Schritt näher gerückt. Auf Veranlassung der Maschinenfabrik in Eßlingen wurde eine Zählung der Interessenten veranstaltet. Unter Vorbehalt des nicht zu hohen Preises und der Genehmigung des Planes seitens des Gemeinderats wurden 19 Motoren mit zus. 40½ Pferdekraft, sowie für Beleuchtung der Straßen, Schulen und Privathäuser rund 800 Glühlampen angemeldet.

Stuttgart, 25. April. Dem Vernehmen nach hat sich heute Mittag ein Lazarethgehilfe mit Unteroffiziersrang namens Weil im Abort des Lazareths den Hals durchschnitten, nachdem er kurz vorher noch mit seinen Kameraden scheinbar in besten Humor zu Mittag gespeist hatte.

Stuttgart, 25. April. Im Prozeß Hegelmaier stand heute die Streit- uno Beschwerdesucht des Angeklagten zur Verhandlung. Hegelmaier behauptet, zu seinen Beschwerden durch Beleidigungen gezwungen gewesen zu sein. Im Juni 1890 sei Regierungspräsident Häberlein nach Heilbronn gekommen, um ihn im Auftrage des Ministers Schmid zum Rücktritt zu zwingen, er aber sei entschlossen gewesen, nicht freillig zurückzutreten. Darauf seien die Regierungsverfügungen Schlag auf Schlag gefolgt, wogegen er in den einzelnen Fällen Beschwerde eingelegt habe. Es stellt sich heraus, daß Hegelmaier im allgemeinen mit seinen Beschwerden im Recht war, sie aber in einem wenig respektvollen Tone abfaßte. Die Behauptung, daß Hegelmaier in einem Strafnachlaßgesuch mit einer Zivilklage gegen den König gedroht habe, erweist sich als unrichtig, ebenso diejenige, Hegelmaier habe zu der seinerzeitigen Einladung an die Mitglieder des Heilbronner Landgerichts, sich zum Empfang des Prinzen Wilhelm am Bahuhof einzufinden keine Berechtigung gehabt. Der Ausdruck „Flegel", mit dem Hegelmaier dieselben, als sie seiner Einladung nicht Folge leisteten, titulierte, wurde damals durch eine Ehrenerklärung gesühnt.

Ludwigsburg, 26. April. Der gestrigen Wiederholung der Reit-Aufführung des Ulanen-Regiments König Wilhelm Nr. 20 wohnten Seine Majestät der König mit J. K. H. Prinzessin Pauline und den Prinzessinnen Bathildis und Adelheid, Herzog Robert und Herzogin Elsa

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

von Württemberg, die Prinzen Herrmann und Ernst zu Sachsen Weimar, der Herzog von Urach und ein zahlreiches Publikum an. Die Aufführung nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Mit besonders warmem Beifall wurden die beiden Quadrillen aufgenommen: die erste in Rococo-Kostüm geritten von 4 Offizieren und 4 Damen vom Regiment, die zweite im Kostüm Wallensteinischer Reiter, geritten von 8 Wachtmeistern, welche mit eiserner Ruhe und unfehlbarer Sicherheit wie zusammengewachsen mit ihren Pferden, die künstlichen Evolutionen der Quadrille ausführten. Stark applaudiert wurde auch die vierfache Fahrschule, geritten von 4 Offizieren, das Jeu de rose, von den Lieutenants Landbeck, Graf Pückler und Prinz Schaumburg schneidig ausgeführt. Großen Applaus erhielt Graf Stauffenberg, der sich als Reiter ersten Ranges zeigte und ebenso durch Eleganz in der hohen Schule, wie durch Kühnheit im Nehmen von Hindernissen exzellierte, ferner Graf Zeppelin als Voltigeur und Jockeyreiter. In dem Jagdbild zum Schluß entfaltete das ganze Offizierskorps, der Kommandeur Major Benzinger an der Spitze, eine bewundernswerte Bravour. Man gewann den Eindruck, daß die edle Reitkunst in diesem Regiment bei Offizieren und Mannschaften in richtiger Weise gepflegt wird. Hochbefriedigt verließen die Zuschauer das Reithaus, und Seine Majestät sprach dem Kommandeur noch seine Anerkennung der Leistungen aus.

Ravensburg, 24. April. Im Kronprinzen fand heute der Abschied des als Direktor nach Ulm beförderten Landgerichtsrat Schuon statt. Zahlreichst hatten sich die Mitglieder des Landgerichts, Museums, der Deutschen Partei und sonstige Freunde eingefunden. Landgerichtspräs. Bonhöffer, 1. Staatsanwalt Hecker, Stadtpf. Knapp, Fabr. Schwarz, widmeten dem allgemein verehrten Scheidenden herzliche Worte des Abschieds.

Brötzingen, 26. April. Wie bekannt, beabsichtigt die hiesige Gemeinde eine Dampfstraßenbahn von Pforzheim nach hier zu errichten. Zeichnungen, Pläne und Kostenüberschläge sind von einem Heidelberger Ingenieur bereits gefertigt. Die Gesamtkosten für die Erbauung, Anschaffung von zwei Maschinen und Personenwagen, Geländeankauf, Erstellung der nötigen Gebäude 2c. werden auf etwa 140000 bis 145000 ℳ zu stehen kommen. Die Genehmigungsgesuche werden demnächst den maßgebenden Behörden vorgelegt werden. Auch wird wohl kommenden Monat der hiesige Bürgerausschuß über die Genehmigung der Erbauungskosten zusammentreten. Da die Rentabilität des Unternehmens wahrscheinlich, so ist zu erwarten, daß der Bürgerausschuß Zustimmung erteilen wird. Verhandlungen bezüglich Ankaufs von Häusern 2c. sind bereits im Gange. — Wie man erfährt, wäre die hiesige Gemeinde, um den Gewerbebetrieb zu heben, auch bereit, größeren gewerblichen Unternehmern Reduzierung der Gemeindeabgaben auf längere Jahre hinaus in Aussicht zu stellen, bezw. zu gewährleisten.

— In Eisingen sprang gestern morgen eine Rehgais in die Gärten beim Ort. Als man das Tier fangen wollte, ergriff es die Flucht und wollte durch den Gartenzaun schlüpfen, blieb aber zwischen zwei Latten hängen. Zwei herbeigeeilte Männer ergriffen das Tier und rissen, um es halten zu können, eine Latte los. Nun aber bekam die temperamentvolle Gais Bewegungsfreiheit und hatte sich im Augenblick von ihren Drängern losgemacht. Sie rannte in das Dorf, in dessen Straßen sie nach einer langen, aufregenden Jagd gefangen und dem Waldhüter übergeben wurde. Da gegenwärtig Schonzeit ist, so beabsichtigt dieser, das Tier, welches sich bei der Affaire verschiedene Verletzungen zugezogen hat, bis zu seiner Gesundung zu behalten und hernach wieder in Freiheit zu lassen.

Karlsruhe, 25. April. Seiner Verletzung erlegen ist heute früh zwischen 4 und 5 Uhr der Incipient Matthes, der vor 10 Tagen von einem hiesigen Polytechniker durch einen Dolchstich schwer verletzt worden war. Matthes ist, soviel wir hören, in den letzten Tagen bei Besinnung gewesen und gestern auch über den Vorgang bei seiner Verwundung vernommen worden.

Mannheim, 25. April. Die Behörde hat den für den 1. Mai von den Sozialdemokraten geplanten Umzug verboten.

Aus der Pfalz, 23. April. Als gestern in Dahn ein Hochzeitszug auf dem Wege zur Kirche die Straße passierte, krachten aus einer nahen Ecke mehrere Pistolenschüsse. Hiebei erhielt der Bräutigam eine Revolverkugel in den rechten Arm, so daß die Hochzeitsfeierlichkeiten sofort abgebrochen und der Bräutigam sich schleunigst in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das eigentliche Ziel sollte jedoch die Braut sein.

Frankfurt a. M., 26. April. Bei der Kesselexplosion in der Brauerei Henninger dahier sind 5 Personen verunglückt, darunter die Mitglieder der Maschinen- und Brauutensilienfabrik von Graner und Weltin in Konstanz, Emil Graner, der noch in der Nacht seinen Wunden erlegen ist. Schwerverletzt ist noch der Kupferschmied Dröll aus Langen, leichter verletzt der Monteur Bernhard Schwarz aus Freiburg i. Breisgau, der Isolierarbeiter Adolf Zindel aus Offenbach und der Lehrling J. Distel von hier.

München, 25. April. In einem hiesigen Gasthofe erschoß sich gestern Abend ein Fabrikbesitzer aus Württemberg; seine Persönlichkeit konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden.

Leipzig, 26. April. Dem hiesigen Generalanzeiger wird vom Kladderadatsch mitgeteilt, Polstorff habe thatsächlich bei dem Duell mit dem Legationsrat v. Kiderlen-Wächter eine Verletzung der Lunge davongetragen; das Befinden des Verwundeten sei indes befriedigend und Lebensgefahr vorläufig nicht vorhanden.

Berlin, 25. April. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das am 1. Mai in Kraft tretende Reichsstempelgesetz.

Berlin, 25. April. Während der diesjährigen Herbstmanöver sollen versuchsweise Telephonabteilungen gebildet werden; fallen die Versuche günstig aus, so sollen schon in Friedenszeiten besondere Telephonabteilungen gebildet werden.

Berlin, 25. April. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, wird die gestern aufgelegte Reichsanleihe von 160 Millionen zweimal überzeichnet werden.

Berlin, 25. April. Die „Krztg." erfährt zu der dieser Tage durch die Blätter gegangenen Meldung über die Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes, es werde mit allen Kräften dahin gearbeitet, das Reichshaus, wie Kaiser Wilhelm einst das neue Parlamentsgebäude bezeichnet habe, bis zum Herbst definitiv fertig zu stellen. Der Zeitpunkt der Uebergabe und die Gestaltung der Feierlichkeiten hingen indes einzig und allein von den Entschließungen des Kaisers ab.

Berlin, 25. April. Der „Vorwärts" fordert an der Spitze des Blattes zu einer allgemeinen großartigen Feier des 1. Mai auf.

Berlin, 26. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg." spricht in einem Leitartikel über die Steuer- und Finanzfrage die Hoffnung aus, daß in der nächsten Reichstagssession eine befriedigende Lösung dieser Fragen werde gefunden werden, der nicht nur eine große finanzielle, sondern auch eine erhebliche nationale Bedeutung innewohne, sodaß ihr gegenüber parteipolitische Gesichtspunkte in den Hintergrund treten müßten. Das Blatt führt weiter aus, die Bundesregierungen hielten an der stärkeren Heranziehung des Tabaks, an der ganzen Grundlage der in der vergangenen Session eingebrachten Tabakfabrikatsteuervorlage fest.

Berlin, 26. April. Das „Berl. Tageblatt" schreibt, die seit längerer Zeit angekündigte Ernennung des Legationsrats v. Kiderlen-Wächter zum preußischen Gesandten in Hamburg sei offiziell noch nicht erfolgt, stehe aber, wie unterrichteterseits angenommen werde, außer Zweifel.

Reklameteil.

Wo bisher Vaseline, Glycerine, Coldcream, Carbol, Zink-, Bor-Salbe, Lanolin oder sonstige Salben gegen Hautleiden aller Art, Wundsein, Geschwüren 2c. gebraucht wurden, ist Apotheker A. Flügge's Myrhen-Crême*) nach Aussage vieler Aerzte weit vorzuziehen. Man lese die über 1000 zählenden Gutachten! *) Erhältlich in Dosen à ℳ 1.— oder Tuben zu 50 Pfg. in allen Apotheken.

Standesamt Calw.

Geborene:

20. April. Luise Karoline, Tochter des Heinrich Eßig, Flaschnermeisters hier.
22. „ Karl Eugen, Sohn des Eugen Dingler, Maschinenstrickers hier.

Gestorbene:

20. April. Friedrich Lörcher, Fabrikarbeiter hier, 29 Jahre alt.
20. „ Hildegard Trautwein, 4 Jahre alt, Tochter des Christian Trautwein, Kaufmanns hier.
21. „ Christian Friedrich Müller, Sattlers Ehefrau Gottliebin Marie Auguste geb. Riepp hier, 59½ Jahre alt.
24. „ Karl Friedrich Schnauffer, Konditor hier, 67¾ Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag **Rogate**, den 29. April.

Vom Turm: 364. Kirchenchor: Psalm 26. Herr, ich habe lieb die Stätte. Predigtlied: 421.

Vorm.-Predigt um 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schmid. Investitur desselben. Christenlehre fällt aus. Bibelstunde um 2 Uhr: Herr Dekan Braun.

Dienstag, den 1. Mai.
Feiertag Philippi und Jakobi.

Vorm.-Predigt um 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, den 3. Mai.
Himmelfahrtsfest.

Vorm.-Predigt um 9 Uhr: Herr Dekan Braun. Nachmittags 2 Uhr Missionsfest: (Dekan Braun, Missionar Hesse, Missionssekretär Pfarrer Würz aus Basel, Pfarrer Keller aus Gechingen).

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Landhaus-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Frau Mühlebesitzer **Reichert** Witwe wird das im Jahr 1873 neuerbaute zweistockige Wohnhaus (1 a 51 qm Grundfläche Brandvers.-Anschlag 24000 ℳ) verkauft. Das Gebäude ist in bestem baulichem Zustand, mit Wasserleitung versehen und enthält neben gewölbtem Keller, Waschküche und Geflügelstall, 7 Zimmer und Veranda mit schöner Aussicht in das Nagoldthal. An das Gebäude schließt sich ein 47 a großer Zier-, Gemüse- und Gras- und Baumgarten an.

Die erste Versteigerung dieses Anwesens findet

Mittwoch, den 2. Mai 1894, vormittags 11 Uhr,

statt. Nähere Auskunft erteilt Herr Gemeinderat Emil Georgii hier.

Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

Waldstreu- und Brennholz-Verkauf

nächsten Montag, den 30. April, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen hier aus den Stadtwaldungen: Verbrannter Hau 234 Rm. Waldstreu auf 39 Haufen, Reisig und Spitalberg 730 gebundene Nadelholzwellen und buchenes Reisig geschätzt zu 40 Wellen.

Gemeinderat.

Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde hier verkauft am Dienstag, den 1. Mai d. J., morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus aus den Waldteilen:

a) Spannagelsriß bei Unterreichenbach 34 Rm. Scheiter und 53 Rm. Prügel.
b) Unterer Hasenrain im Kapfenhardter Thal 41 Rm. Scheiter und 24 Rm. Prügel.
c) Mittlerer Bruch bei Unterhaugstett 33 Rm. Scheiter und 44 Rm. Prügel,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. April 1894.

Gemeinderat.

Stammheim.

Lang- und Sägholzverkauf.

Am Montag, den 30. April 1894, von vorm. 10 Uhr ab, kommen aus dem Gemeindewald, Abt. Untere Nille und Dreispitz auf dem Rathaus zum Verkauf:

Langholz 21 Stück I., II., III. Klasse mit 56,63 Festm.

Sägholz 56 Stück I., II., III. Klasse mit 70,60 Festmeter, darunter 1 Buche 9 m lang mit 2,90 Festmeter.

Gemeinderat.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Herrenberg.

Marktstandplätze-Verpachtung.

Am **Montag, den 7. Mai d. J.**, werden von nachmittags 1 Uhr an die Krämerstände auf dem Marktplatz und sodann die Plätze der Stricker, Kurzwaren-, Kleider- und sonstiger Händler in der Tübingerstraße, und um 6 Uhr abends die Plätze der Steinguthändler verpachtet.

Am **Dienstag, den 8. Mai**, als am Markttage selbst, die Plätze der Schuhmacher von morgens 1/2 8 Uhr an, und von 1/2 9 Uhr an die Plätze der Hutmacher, Seifensieder, Tuchmacher, Gerber, Sattler, Korbwaren- und sonstiger Handelsleute.

Stadtpflege.

Althengstett.

Stangenverkauf.

Am Mittwoch, den 2. Mai d. J., von morgens 9 Uhr an, kommen aus dem Gemeindewald, Abteilung untere Erlen, folgende Stangen zum Verkauf:

9000	Stück	3	bis	5	m lang,
4500	„	5	„	7	„ „
600	„	7	„	9	„ „
150	„	9	„	11	„ „

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Ottenbronn.

Am Dienstag, den 1. Mai d. J., mittags von 1 Uhr an, werden auf hiesigem Rathause die Beifuhr von 70 cbm blauer

Kalksteine

verakkordiert. Gleich nachher wird die Bohrung von circa 50 lfd. Meter

Brunnenteichel,

sowie die vollständige Fertigstellung einer Wasserleitung am unteren Ortsbrunnen, ebenfalls im Akkord vergeben werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr!

Die auf Montag, den 30. ds., abends 5 Uhr, anberaumte Haupt-Uebung wird auf 6 Uhr verlegt, und die Mitglieder gebeten, es so einzurichten, daß nach der Uebung direkt zur Generalversammlung (Dreiß) marschiert werden kann.

Die im Umlauf befindlichen Feuerwehrmarken sind innerhalb 8 Tagen bei H. Bäcker Schwarzmaier, Kaufm. Eug. Dreiß und dem Unterzeichneten gegen bar auszulösen.

Das Commando.
Haager.

Lehrergesangverein.

Mittwoch, den 2. Mai, im bad. Hof in Calw, nachmittags 2 1/2 Uhr.
Weeber I. 73, II. 52, Dölker S. 77.

Müller.

CALWER LIEDER KRANZ

Heute (Samstag) abend 8 Uhr Singstunde und Abstimmung im Lokal.

Der Vorstand.

Concordia Calw.

Heute Samstag abend 8 Uhr findet

Monatsversammlung

bei Reichert z. Schwane statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Am nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Besprechung der Turnfahrt am Himmelfahrtsfest.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Essig.

Am Sonntag gesellige

Zusammenkunft

bei Nachbar Störr.

Mehrere Nachbarn.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 1. Mai**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** laden wir Verwandte und Bekannte in das Gasthaus z. Krone in Altbulach freundlichst ein.

Adam Blindt
von Altbulach.
Rosine Walz
von Zavelstein.

3000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen Pfandsicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Anträge mögen gerichtet werden an

Chr. Jm. Kraushaar.

Mostbereitung!

Prima neue getrocknete schwarze Cesme-Trauben empfiehlt dieses Jahr zu außergewöhnlich billigem Preis

Albert Haager.

Zitzreste

in größter Auswahl,
sowie **Kleiderstoffe, Schürzen- und Bettzeuge und Flanelle**
empfiehlt

Ch. Bauer's Wwe.,
Vorstadt.

Ein jüngerer, fleißiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.

Franz Schoenlen.

Zeitungs-Makulatur

verkauft

Emil Georgii.

Ein freundliches

Logis

hat bis Jakobi zu vermieten

Rud. Scheuerle.

Wohnung zu vermieten.

Auf Jakobi habe ich den 2. Stock in meinem Hause mit Glasabschluß und allen sonstigen Erfordernissen zu vermieten.

Paul Weiß z. Krone.

Calw, den 27. April 1894.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsre liebe Mutter

Marie Harr,

Gold- und Silberarbeiters Witwe,

nach kurzer Krankheit heute früh um 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag mittag um 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 27. April 1894.

Danksagung.

Für die uns durch den Verlust unseres teuren Gatten, Vaters und Großvaters

Carl Schnauffer, Konditor a. Markt,

gewordenen wohlthuenden Beweise herzl. Teilnahme, für die reichen Blumenspenden, und besonders den Herren Ehrenträgern, sagt hiemit den herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
die Gattin:
Caroline Schnauffer.

Das Missionsfest

wird am 3. Mai, Himmelfahrtstag, nachmittags 2 Uhr in Calw gefeiert werden.

Meiner verehrl. Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß trotz des gehabten Brandunglückes weder meine **Weinhandlung** noch mein **Baumaterialiengeschäft** eine Betriebsstörung erleidet und werden alle Aufträge nach wie vor prompt erledigt.

Indem ich um deren Zuweisung höflichst bitte, zeichne

hochachtungsvoll

Hugo Rau.

Hugo Rau,

Baumaterialien-Geschäft
Calw.

Fabriklager u. direkter Versandt in:

Ludowici-Patent-Doppelfalzziegel.
Gußeiserne Dachfenster,
Ia. Portland-Cement,
normal- und schnellbindend,
Flußsand,
Baugyps,
gemahlener Schwarzkalk,
in Zentner-Säcken,
Portland-Cement-Röhren,
Steinzeugröhren,
Aborteinrichtungen,
Kaminhüte,
Backsteine,
in sämtlichen Sorten.
Schwemmsteine,
feuerfeste Steine und Backofenplatten,
feuerfeste Erde,
Asphalt-Dachpappe,
Isolierpappe,
Asphalt-Theer
etc. etc.

Chocolade, Cacao und Thee,

gut und billig, bei

C. Serva.

Zur Beachtung.

Neben meinen anderen Artikeln habe ich dieses Jahr eine große Auswahl

Neuheiten

in den **Preislagen** von 10, 20, 30, 35, 50, 60, 70 ₰, sowie à 1 ℳ bis 3 ℳ beigelegt, welche sich neben ihrer **Zweckmäßigkeit** besonders durch **große Billigkeit** empfehlen; um deren Abnahme ersuche ich freundlichst.

J. Fr. Oesterlen.

Stammheim.

Fahrnis-Auktion.

Am Dienstag, den 1. Mai, von vormittags 11 Uhr an, kommt im Hause des verstorbenen Gemeinderats Fried. Dihlmann gegen Barzahlung zum Verkauf:

viele bessere Mannskleider, worunter einige Ueberzieher, ein vollständiger, guter Zimmer- und Schreinerhandwerkzeug mit einer guten Hobelbank, 1 Kreuzscheibe und verschiedener Hausrat.

Formulare zur polizeiliche Anmeldung von Dienstboten, Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern
sind in der Druckerei d. Bl. zu haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tüll-Vorhangstoffe

in großer neuer Auswahl und in allen Breiten, auch eine

Partie Reste

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen bestens

Traugott Schweizer.

Strohhüte

für **Herren und Knaben**, in den neuesten Formen und Farben, sowie **Arbeitshüte**

empfiehlt äußerst billig

E. Sänger am Markt.

Calw.

In

Tuch, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviots-, Ueberzieher-, Regenmantel- und Jackenstoffen

ist meine Musterkarte mit dem **Neuesten für Frühjahr und Sommer** ausgestattet und bietet eine überaus reiche Auswahl nur solider Ware zu billigsten Preisen.

Friedr. Wöhrle.

Moussierende Limonade,

mit **Himbeer-, Erdbeer-, Zitronen- und Orangegeschmack**, sowie

Sodawasser

empfiehlt bestens

J. U. Demmler, Konditor.

Verkaufsstelle bei **J. C. Mayer's Nachf.**, Bahnhofstraße.

Hiemit bringe ich mein Lager in

Tuch, Buckskin, Kammgarn und Cheviots

ergebenst in Erinnerung, ebenso empfehle schöne

fertige Anzüge jeder Größe, Kinderanzüge, Arbeitshosen und -Jappen, Englischlederhosen in guter Qualität.

Reichhaltige Musterkarte zu Diensten.

Anzüge nach Maaß werden schnell und pünktlich angefertigt.

Hochachtungsvoll

Fr. Wetzel, Schneider.

Ausverkauf von Kinderwagen

wegen Raummangel zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

W. Frank, Korbmacher,
beim Hirsch.

Zur Besorgung von **Bleichgegenständen** für die

Uracher Rasen-Bleiche

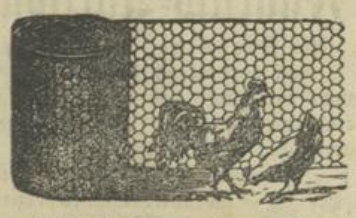
empfiehlt sich, gute Bedienung zusichernd

Traugott Schweizer.

Kaffee,

roh und gebrannt, in reinschmeckenden Sorten, hält empfohlen

C. Herva.



Drahtgeflechte, Stacheldraht,
Fischreusen, Baumschützer,
Gartenmöbel 2c.

billigst bei **Eugen Ellwanger,**
Ludwigsburg.

1868. Retter's 1893.

≡ **Haarwasser** ≡

München

staatlich geprüft u. begutachtet
bewährt sich nunmehr
seit 25 Jahren
als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel oder Pomade gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Zu haben à 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer**, Alte Apotheke in Calw.

Heu und Oehmd,

pr. Ctr. ℳ 5.—, hat zu verkaufen

Fr. Wackenhuth.

Gültlingen.

Unterzeichneter hat ungefähr 12—15 Zentner

Heu und Oehmd

zu verkaufen

Friedrich Müller, Sattler.

Emil Georgii,

Ziegeleibesitzer in Calw,

empfiehlt waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:

Portland-Cement,
Doppel-Falzziegel,
Dachziegel (gewöhnliche),
lufttrockene Schlackensteine,
weiße Schwemmsteine,
Backsteine aller Art,
Steinzeugröhren,
Portland-Cementröhren,
Kaminhüte,
feuerfeste Steine und Platten,
Dachpappe,
schwarzen und weißen Kalk.

Strohhüte!

in den neuesten Formen und Farben, für Herren, Knaben und Mädchen, sowie

Feld- und Gartenhüte

in großer Auswahl, per Stück von 50 ₰ an bei

J. Fr. Oesterlen.

Ed. Bayer, Friseur,

Calw,

empfiehlt sich im

Anfertigen aller Haararbeiten

(in Bouquets, Namen, Ketten u. s. w.) sowie auch im **Waschen und Aufärben von Zöpfen.**

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Margarine-Butter,
ächtes Schweineschmalz

mit Griebengeschmack, äußerst billig bei

G. Krimmel.

Farben,

Cremserweiß, Bleiweiß, gelbe, rote, blaue und graue Farben, in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenpulver, Trockenöl, altes Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl, Asphaltlack, Copallack, Anstreichpinsel u. s. w.

empfiehlt zu billigen Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Schleifsteine

in jeder Größe empfiehlt

Fr. Herzog, Messerschmied.

Als Konkursverwalter

versende, um rasch zu räumen, 1000 Stück Cigarren nur 14—15 ℳ. Kistchenweise 1.60 im Auftrag

Gust. Kuhm, Stuttgart.

Ein älteres, 4räderiges

Wägele

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Aechten Rheinhanfsamen, seeländer Leinsamen, Kleesamen

empfiehlt billigst

G. Krimmel.

Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land bringe ich meine Niederlage bei **C. Essig**, Metzger in **Calw**, höfl. in Erinnerung und empfehle:

Backofenplatten, Ziegel, Backsteine, Glucker, Meter-steine u. s. w.

in bekannt guter Ware.

J. Roller, Ziegeleibesitzer,
Oberhaugstett.

Heute eingetroffenen

Blaubeurer Ia. Portland-, sowie **Prima- und Roman-Cement**

empfehle ab Bahnhof Althengstett, sowie Lager dort, Gechingen und hier.

Stammheim. **Carl Weiß.**

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt in die Lehre

Bäcker Lutz.

Gechingen.

11 Bienenvölker

samt **Kästen** verkauft am 1. Mai nachmittags 1 Uhr.

Schultheiß **Ziegler.**

Zavelstein.

Knechtgesuch.

Einen soliden, tüchtigen, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht zu sofortigem Eintritt

E. Rothfuß z. Lamm.

Knechtgesuch.

Einen durchaus soliden, tüchtigen Knecht sucht zu sofortigem Eintritt

Gechingen. F. Ziegler z. „Hirsch".

Vieh-Verkauf.

Nächsten Mittwoch vormittag bin ich im „Adler" in Renningen mit einem großen Transport **nähiger Kühe** und **großträchtiger Kalbinnen**, wozu ich Käufer höfl. einlade.

Veit Kahn aus Cannstatt.

Altburg,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Cement-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstricharbeiten zum Neubau der **Margarethe Krauß**, led. Nähterin hier, werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, welchem auch gefl. Offerte längstens bis

Montag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden wollen.

Den 23. April 1894.

J. A.:
Georg Adam Rentschler,
Bauer.

☞ Die heutige Nr. enthält 1 Beilage „Wochenblatt" sowie den neuen Sommerfahrplan.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 49.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Auf eigenen Füßen.

Novelle von F. L. Reimar.

(Fortsetzung.)

Hannchen senkte das Köpfchen: „Es lag mir so etwas in den Gliedern, daß die Finger immer zurückzuckten, wenn ich einmal dachte, ich müßte Ihnen schreiben. Anfangs hatte ich auch noch mehr Kräfte, so daß es niemand zu merken brauchte, was mir fehlte; dann aber ward's mit einem Male schlimmer, und ich mußte meine Herrin bitten, mich gehen zu lassen. Sie war recht gütig und wollte selbst dafür sorgen, daß ich gepflegt würde, aber ich meinte, es würde mir nur noch einmal recht wohl werden, wenn ich hier wäre, und so hat sie mich vorgestern in einem bequemen Wagen herfahren lassen. Die Leute, die hier wohnen, sind gut. Ich hatte ihnen, vorher geschrieben, ob ich kommen dürfte, und sie hatten es mir versprochen und auch daß sie mir das Stübchen einräumen wollten, was mir einst gehörte."

Sie sah um sich her, als könne sie von den Wänden die Erinnerungen ablesen, die sie nach sich gezogen hatten. Waren nun aber schmerzliche darunter, oder hatte das Sprechen sie so angegriffen, daß sie jetzt die Schwäche übermannte, genug, sie senkte mit einem Male das Haupt und schluchzte bitterlich.

Eveline strich leise mit der Hand über den blonden Scheitel des Mädchens und sagte: „Weine nicht, Hannchen, Du bist nun bei mir, und ich gebe Dich nicht wieder her! Wir wollen auch schon dafür sorgen, daß Du bald wieder gesund wirst."

Die Stimme, welche sie so oft ermutigt hatte, verfehlte auch jetzt ihre Wirkung nicht ganz bei der Kranken; sie suchte ihre Thränen zu trocknen und sagte: „Zürnen Sie nur auch nicht, liebe, gnädige Frau, daß ich so schwach bin! Ich weiß, Sie können die Thränen nicht leiden, und ich halte mich auch sonst gut, nur zuweilen überkommt es mich so, daß ich daran denken muß, wie ich doch eigentlich noch so jung bin, und das Leben für andere so schön ist, und — und — —"

Wieder brach ihre Stimme in Weinen aus, und Eveline, vor der das arme Geschöpf sich entschuldigen zu müssen glaubte, hatte Mühe, ihre eigenen Thränen zu bemeistern. Ach, sie sah es ja nur zu deutlich: hier hatte der Tod bereits sein Opfer geküßt!

Teils, um ihr Ergriffensein nicht zu verraten, teils auch um der Leidenden Zeit zur Erholung zu gönnen, benutzte sie den Vorwand, ihr eine Erfrischung besorgen zu wollen, um für einen Augenblick das Zimmer zu verlassen.

Draußen traf sie die Hausleute, eine Witwe mit ihrer Tochter, die Eveline hatten eintreten sehen und sie nun offenbar erwarteten, um mit ihr zu reden.

„Das arme Ding," sagte die Frau und wiegte den Kopf, „mit dem ist's am Ende; die hört den Kuckuck nicht mehr rufen!"

Es war nicht nach Evelinens Sinn, die Klagelieder der Leute anzuhören, oder auch wohl gar in dieselben einzustimmen, darum sagte sie nur: „Wer weiß, sie mag sich auch rasch erholen! Ihre Natur war von jeher gesund, darum wird ihr die Krankheit nicht gleich das Ärgste anhaben."

Die Frau schüttelte wieder den Kopf, als wisse sie die Sache besser, und sagte: „Glauben Sie mir: bei der sitzt's tief genug! und wenn so etwas von innen herauskommt, dann hilft auch keine Medizin! Und das mag sich der sagen, der das arme Mädchen auf dem Gewissen hat!"

„Wie?" fragte Eveline verwundert. „Hat denn jemand Hannchen je etwas zu Leide gethan?"

„Ach, man spricht ja so etwas!" fiel die Tochter halbverschämt ein. „Sie hat sich wohl zu viel schöne Reden, auf die ein Mädchen nicht hören darf, in den Kopf setzen lassen von einem, der's doch nicht ehrlich meinte, und da —" sie stockte plötzlich vor dem strengen Blick, den Eeline auf sie richtete.

„Hannchen war immer sittsam!" rief diese.

„O gewiß," begütigte die Mutter, „und wir beide hören auch garnicht darauf, wenn man ihr etwas Schlechtes nachsagen will, und bleiben dabei, daß sie in Ehren geblieben ist! Aber recht war's darum doch nicht von dem vornehmen Herrn, — und ein solcher soll's ja gewesen sein, — daß er ihr das Herz abschmeichelte, denn daß etwas daraus werden konnte, ging nun ja doch mal nicht an."

Eveline hatte zu viel gehört, um nicht noch mehr fragen zu müssen, schon um Hannchen mit voller Energie verteidigen zu können; mochte sie sich noch so empört fühlen über das Gerede, — sie mußte ihm jetzt nachforschen, um zu erfahren, was es mit jenem „Verhältnis" Hannchens sei.

So erfuhr sie denn — immer mit den Einschaltungen: „die Leute sagen's," „die Nachbaren wollens bemerkt haben" —, daß schon vor dem Tode des alten Bauer manchmal ein vermummter Herr, meistens in später, dunkler Stunde, dessen Besuche nur Hannchen haben gelten können, ins Haus gekommen sei. Das übrige sei dann wohl leicht hinzuzudenken, meinte die Witwe. Vorsichtig genug müsse er übrigens gewesen sein, denn niemand vermöge eigentlich etwas Genaueres über seine Person zu sagen. „Nur die lahme Dore, die hier gegenüber wohnt," fügte sie hinzu, „behauptet, daß sie das ganze Geheimnis wisse und, wenn sie reden wollte, mehr als einen Menschen ins Unglück bringen könne; aber ich sollte denken, wenn sie wirklich etwas wüßte, würde sie's darum doch nicht lassen können, auch davon zu sprechen."

„Nun, und wo ist man denn nachher mit jenem „vornehmen Herrn" geblieben?" fragte Eveline ungeduldig. „Hat man ihm noch weiter nachgespürt?"

In der letzten Lebenszeit des Vaters wäre er freilich nicht mehr gesehen worden, berichtete die Witwe weiter, aber der rasche Entschluß des Mädchens, nach der Residenz zu gehen, sei wohl nicht ohne Grund gewesen, denn man meine, daß sie sicher gewesen, dort ihren Liebhaber wiederzufinden. Nachher müsse derselbe sie aber dennoch schmählich verlassen haben, denn davon sei doch das ganze Unglück und die Krankheit gekommen.

„Und woher weiß man denn auch das so genau?" fragte Eveline, die immer noch glaubte es mit einem müßigen Gerede zu thun zu haben, und vor Unwillen über die Verleumdung brannte.

„Ei, das habe ich aus ihrem eigenen Munde deutlich genug gehört!" entgegnete die Tochter, deren Zuversicht wieder gewachsen war, und die sich ganz stolz fühlte, auch ein Wort zur Bestätigung hinzufügen zu können. „In der vorigen Nacht wachte ich bei ihr, und da sprach sie im Schlaf. Manches verstand ich nicht; einmal aber sagte sie ganz klar: „Gewiß, gewiß, ich vergebe Dir! aber es thut nur so weh, wenn Du auf mein Herz trittst!" — und dabei nannte sie auch einen Namen, den ich aber nicht verstanden hatte, obgleich ich mein Ohr fast an ihren Mund hielt. Dann schien sie auch an Sie zu denken, gnädige Frau, denn sie sagte: „Eveline darf nicht unglücklich werden, — ich — ich allein!"

Eveline schüttelte den Kopf; sie mochte nicht weiter in die Frauen dringen, was sie aber gehört, hatte sie eigentümlich bewegt. Daß Hannchen ein Geheimnis in ihrer Brust barg, unter dessen Last ihr Herz zu brechen drohte, war ihr jetzt selbst klar geworden. So groß aber ihr Verlangen war, dasselbe zu kennen, um imstande zu sein, zu trösten und zu helfen, der Augenblick — das sagte sie sich — war nicht dazu gemacht, in das Vertrauen des armen Kindes einzudringen; jetzt mußte Hannchen geschont, beruhigt werden.

Sie nahm eine heitere Miene an, als sie zu der Kranken zurückkehrte, und fing in unbefangener Weise mit ihr zu plaudern an. Bald lauschte Hannchen aufmerksam auf die Erinnerungen, die sich an die alten Zeiten knüpften; ja, ein Lächeln stahl sich über das blasse Gesicht, als Eveline die Rede auf die Kinderspiele brachte, als sie die ganze fröhliche Jugendzeit wieder aufrollte, die sie mit einander genossen hatten. Ein „weißt Du noch dies?" und „denkst Du noch daran?" folgte auf das andere und rief dann die Erzählung irgend eines Abenteuers, eines kleinen Erlebnisses hervor, das, ob nun bang oder fröhlich, jedenfalls aber wichtig in ihrem Kinderleben gewesen war.

Hannchen wußte dabei selbst an manchen von der Freundin halbvergessenen Umstand zu erinnern; sie ward zuletzt ganz lebendig, so daß sogar das alte, trauliche „Du" einmal über ihre Lippen schlüpfte. Zwar errötete sie darüber und suchte rasch das Versehen zu verbessern; aber Eveline hielt sie bei dem einmal gesprochenen Wort fest, und Hannchen mußte ihr geloben, daß es in Zukunft ganz zwischen ihnen sein sollte, wie früher.

„Und dazu gehört denn auch, daß mir meine Kleine genau alles beichtet, was mit ihr vorgeht!" sagte sie und drückte das Köpfchen des jungen Mädchens sanft gegen ihre Brust, bemerkte aber in demselben Augenblick, daß Hannchen von einem lebhaften Zittern befallen wurde, so daß sie rasch wieder zu der leichteren Unterhaltung zurückkehrte.

Es war natürlich, daß bei den Erinnerungen der beiden Freundinnen häufig die Namen Franz und Eduard auftauchten, und so wurde auch des Verhältnisses gedacht, in welchem die vier Gespielen zu einander gestanden hatten.

„Ja, ja, es war so," lachte Eveline, „der Franz gehörte mir und Eduard Dir, oder vielmehr: Du gehörtest ihm, denn Du stecktest bis über die Ohren in Bewunderung für ihn, während er mir zu zaghaft und vorsichtig war, und ich den Franz, der mir zu Liebe schon leichter eine Tollheit beging, besser gebrauchen konnte."

„Aber was ist Dir, Kind?" unterbrach sie sich plötzlich, als sie sah, daß Hannchen den Kopf gesenkt hatte, und daß eine tiefe Bewegung in ihren Zügen arbeite. „Denkst Du an Franz? Der wird sich auch mit dem Leben zurechtfinden und glücklich werden!"

Hannchen schüttelte das Haupt. „Glücklich? — Nie!" sagte sie leise. „Ich kenne ihn, — der kann auch nicht vergessen!"

Sie hatte wie unwillkürlich die Hand aufs Herz gedrückt; Eveline mußte wissen, was die Worte zu bedeuten hatten, denn sie ward ernst.

„Vergessen soll er nichts und niemand, Hannchen; er soll auch mich nicht vergessen; aber will's Gott, soll ihm der Gedanke Mut geben! Es hat jeder sein eigen Herz, wenn's sein muß, zum Schweigen zu bringen."

Hannchen sah die Freundin etwas ungewiß an, als verstände sie ihre Worte nicht ganz, dann aber sagte sie: „Ich weiß wohl, Eveline, Du bist kräftig und Dein Herz ist stark; und darum mußte es auch so kommen, daß es die Fessel brach, die es gefangen hielt, und daß die eigentliche Liebe den Sieg behielt."

„Wovon sprichst Du?" fragte Eveline, etwas erstaunt über Hannchens Worte, fast noch mehr aber über die ungewohnte Ausdrucksweise des Mädchens, die nahezu etwas Eingelerntes hatte.

„Nun, von Deiner ersten Verlobung mit dem Landrat," entgegnete Hannchen. „Nein, Eveline, sieh' mich nicht so ernst an, — ich habe es gewiß nicht tadeln wollen, daß Du Dein Wort zurücknahmst, denn ich weiß es ja doch: Du konntest es nicht ändern, wenn Du einen andern im Herzen hattest, und daß Du Eduard so glühend liebtest, — sieh', Eveline, das konnte ich immer ganz gut verstehen."

Mit weit offenen Augen sah Eveline die Sprechende an.

„Wer hat Dir das alles gesagt, Hannchen?" offenbar ganz mit ihrem Gegenstand beschäftigt.

„Wie, Eduard, — bedenke Dich wohl, was Du antwortest, Hannchen! Er hat Dir — Dir gesagt, daß ich seinetwegen mit Dernburg gebrochen hätte?"

Evelinens ernster Ton machte die Kranke unruhig; sie begriff, daß sie etwas Unüberlegtes gesagt hatte.

„O, Du darfst ihm deswegen nicht zürnen!" bat sie ängstlich.

„Nur eins noch! Wann war es, als er Dir von meiner — meiner Liebe zu ihm erzählte?"

„Es war gleich nach Eurer Verlobung. Wir sahen uns da in diesem Zimmer noch einmal und durften nicht laut sprechen, weil der Vater nebenan fast schon im Sterben lag."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Anzeigen.

Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver.,

Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren **lackierten und polierten Möbeln.** — — **Fabrikniederlage von Stühlen aller Art.** — **Polstermöbel** in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Calw.

Zu Geschenken jeder Art, sowie zum eigenen Gebrauch für Private und Wirte, empfehle ich meine solid gearbeiteten

Bestecke, Tranchiermesser,

Taschenmesser, Scheeren,

Hack- und Wiegenmesser, Gemüsehobel, Salatbestecke, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,

prima Rasiermesser unter Garantie!

Friedr. Herzog, Messerschmied,

neben dem Gasthof z. Rößle.

Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Brauerei Sinner in Grünwinkel

bei Karlsruhe

empfiehlt ihr vorzügliches, vielfach prämiertes und von Aerzten allseitig empfohlenes **helles** und **dunkles**

Exportbier in Flaschen.

Ersteres bester Ersatz für Pilsner! Versand in Kisten à 25 Stück. 1/2 **Flasche 10 Pfg,** ab Versandstation, 1/1 **Flasche 20 Pfg.**

Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet.

Die Hausfrau

kann mindestens die Hälfte des seither verbrauchten Bohnenkaffees sparen bei Verwendung von

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bester und gesundester
Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken München.

Calmbach.

Herd-Ausverkauf.

Um mein Lager von gebrauchten und neuen Herden rasch zu räumen, verkaufe ich solche zu ausnahmsweis billigem Preise.

Gottl. Dürr, Schlosserei.

Chr. Paul Rau, Stammheim,

Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen,

empfiehlt

Jauchepumpen

in verschiedenen Größen, vorzüglich in Leistung und leichtem Gang, zu billigst gestellten Preisen.

Harder's Patent-Pumpe

mit verzinkten Eisen-Röhren, nicht rostend, zum Entleeren von Latrinegruben besonders geeignet, leicht transportabel und in der Länge beliebig verstellbar, Leistung pro Minute bis 500 Liter.

Diese Pumpe hat trotz ihrer ganz hervorragenden Leistung einen leichten Gang und ist daher für jeden Zweck gleich empfehlenswert.

Preisliste zu Diensten.

Zum

An- u. Verkauf

von

Obligationen

und sonstigen

Wertpapieren

empfiehlt sich

E. Georgii, Calw.

In Apotheken & Drogerien.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. bei **E. Sänger** in Calw, **Apotheker Mohl** in Liebenzell.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 ₰ und à 1 ℳ in der **Apotheke** in **Liebenzell.**

Gelder von und nach

Amerika

durch Wechsel und gegen **notariell beglaubigte Bescheinigungen** besorgt rasch und billig

E. Georgii, Calw.

Wichtig für Jedermann!

Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche 2c., sowie Buckskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

Gebrüder Cohn,

Ballenstedt a. Harz 13

Gartenschläuche

in verschiedenen vorzüglich bewährten Qualitäten,

Schlauchhaspeln

bester Konstruktion,

Gießmundstücke

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilhelm Spring,

Gummi- und Guttapercha-Fabrikate

Stuttgart, Lindenstr. 3.

Telephon 721.

Sie husten nicht mehr

beim Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.**

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei

Wieland & Pfleiderer, Calw,
Ernst Unger, Gechingen.

NASM

Niederländisch-Amerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer nach

NEW-YORK

über

ROTTERDAM.

MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt

die **Verwaltung** in **Rotterdam,**

die Generalagenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,

sowie die Agenten:

T. Schweizer, Calw,
G. Krimmel, Calw.

Tapeten!

Naturelltapeten	von	**10**	Pfg. an
Goldtapeten	„	**20**	„ „
Glanztapeten	„	**30**	„ „

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.